DEUTSCHES
HANDWERKS BLATT
HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES
№ 11 26



German Craft Skills

Können. Kreativität. Meisterschaft.

LEHRLINGE
Tipps für Ihren Start als Ausbildungsbetrieb

WORLDSKILLS
Junge Handwerker liefern in China ab

Foto: © Alexander Weiß

DAS HANDWERK
G 13671



MAZDA
CROSSOVER WOCHEN

ENTDECKEN SIE DIE PERFEKTEN TEAMPLAYER FÜR IHR BUSINESS – ZUM BEISPIEL DEN MAZDA CX-60.

382 €[1)]
netto mtl. Leasingrate für den Mazda CX-60 Diesel

0 €[2)]
Anzahlung für alle Mazda Crossover Modelle

6 JAHRE[3)]
Mazda Garantie inklusive

CRAFTED WITH JAPANESE SOUL

Energieverbrauch kombiniert für den Mazda CX-60 2026 e-Skyactiv D 200 Prime-Line: 5,1 l/100 km. CO_2-Emissionen kombiniert: 132 g/km. CO_2-Klasse: D. Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO_2-Kosten finden Sie unter www.mazda.de/energieverbrauch

1) Monatliche Rate zzgl. Mehrwertsteuer für ein gewerbliches Leasingangebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – ein Service der Openbank Deutschland AG (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei 0,00 € Leasing-Sonderzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda CX-60 2026 e-Skyactiv D 200 Prime-Line | 3,3l Diesel 147 (200) kW (PS). Inklusive einer GAP-Vereinbarung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge mit gewerblichen Kunden. Beinhaltet Kundenrabatt teilnehmender Mazda Vertragshändler. Das Angebot ist gültig für Gewerbekunden, Freiberufler oder Selbstständige und jeweils zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Bei der gezeigten Abbildung handelt es sich um ein Beispielfoto eines Mazda CX-60 2026, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.
2) 0 € Leasing-Sonderzahlung.
3) 6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.mazda.de/garantie



Foto: © Coverface

HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer und HWK-Präsident Helmut Zimmer

HANDWERK BEWEIST STÄRKE UND ZUVERSICHT

Die Herbst-Konjunkturumfrage unter den Mitgliedsbetrieben unserer Handwerkskammer hat erneut gezeigt: Das Handwerk in der Region schlägt sich auch in herausfordernden Zeiten gut. Das Pressegespräch zur Umfrage fand nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt. Die ausführliche Berichterstattung folgt daher in der nächsten Ausgabe.

Trotz steigender Energiepreise und gedämpfter Nachrichten aus der Wirtschaft insgesamt sind viele Betriebe mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer blicken sogar mit Zuversicht in die nahe Zukunft. Zugleich richten sich viele Erwartungen nach Berlin. Von der Bundesregierung erhoffen sich die Betriebe endlich die richtigen Weichenstellungen für einen nachhaltigen Aufschwung der Wirtschaft.

Auch aus dem saarländischen Handwerk gibt es in dieser Ausgabe wieder viel Bemerkenswertes zu berichten. Dazu gehört die Geschichte eines Neugründers, der zunächst im Nebenerwerb gestartet ist. Bei der Gründung seiner Kfz-Werkstatt wurde er von der Betriebsberatung unserer HWK und der Saarländischen Investitionskreditbank unterstützt. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 10.

Wir stellen außerdem die Landessiegerin bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills im Friseurhandwerk vor (Seite 52). Darüber hinaus berichten wir über einen Fliesenlegergesellen, der bei den WorldSkills in Shanghai hervorragend abgeschnitten hat. Beide Beispiele zeigen eindrucksvoll, wie viel Können, Engagement und Leidenschaft im saarländischen Handwerk stecken.

Positives gibt es auch von unserer Bildungsstätte in der Hohenzollernstraße zu berichten. Im Oktober erfolgte die offizielle Bauübergabe. Erste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handwerkskammer aus dem Bereich Weiterbildung sowie der Saarländischen Meister- und Technikerschule sind bereits umgezogen. Weitere Werkstätten folgen in den kommenden Wochen. Wir werden Sie über die weiteren Schritte informieren.

Viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe wünschen

HELMUT ZIMMER
PRÄSIDENT

HANS-ULRICH THALHOFER
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

REGIONALSEITEN

6 Interview Gesundheitspreis

9 Handwerk in der Großregion stärken

10 Patrik Schaefer startet im Nebenerwerb in Heusweiler

12 »Schichtwechsel« bei der Handwerkskammer

14 Neue Mitarbeiter bei der HWK



Foto: © Lebenshilfe Obere Saar

S 12

HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer (3. v. r.) beim »Schichtwechsel« auf dem Wintringer Hof



Foto: ©Handwerkskammer des Saarlandes

S 48

Der Fotoclub Völklingen 1927 feiert 2027 sein 100-jähriges Bestehen – und verbindet das mit einem besonderen Jubiläumsprojekt über das saarländische Handwerk.

POLITIK

16 »Bürokratieabbau ist Wirtschaftspolitik«

18 Ministerium rechnet mit höheren Steuereinnahmen

BETRIEB

20 Junge Handwerker liefern in China ab

22 Neun Tipps für den Start als Ausbildungsbetrieb

26 »Wer zuerst an die Rechtslage denkt, wird nicht glücklich«

27 Meldungen

28 Nachhaltigkeit: Worauf (nicht nur) Banken achten

30 Altersvorsorge auf der Zielgeraden: Jetzt zählt das richtige Risiko

31 Neue Regeln für Produkthaftung

32 Handwerkerbonus: Fehlerhafte Rechnung? Kein Geld!

33 Fälligkeit: Keine Rechnungsfreigabe, kein Werklohn?

TECHNIK & DIGITALES

34 Steinmetzwissen zeitgemäß aufbereitet

36 Barrierefreie digitale Dienste als Erfolgsfaktor im Handwerk

40 Sieht aus wie Karamell, riecht wie Karamell – klebt aber besser

GALERIE

42 Power People: Spannende Menschen mit ihren Geschichten

REGIONALSEITEN

48 Fototermin bei »Frau Luna«

50 Ein Leben für das Brot

51 Meisterurkunde aus dem Jahr 1951

52 Landessiegerin bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk (DMH)

53 F-Gase: So schützen sich Betriebe vor illegaler Ware

54 Weiterbildungsangebote der HWK

56 Meldungen

58 Infokanäle und Termine

58 Impressum



S 20

Foto: © Christian Grube/WorldSkills Germany

Weltmeisterschaft der Berufe in Shanghai: Punktlandung für Kältetechniker Timo Jansen aus NRW: 700 Zähler reichten gerade noch für eine Exzellenzmedaille, die er mit Bundestrainer Karsten Beermann feierte.



Gesundheitsexperte
Oliver Walle

Foto: © privat

Chefsache Mitarbeitergesundheit

Gesundheits- und Präventionsexperte Oliver Walle ist Jurymitglied des Gesundheitspreises des saarländischen Handwerks. Im Interview spricht er darüber, welche Krankheitsbilder in handwerklichen Berufsgruppen dominieren, weshalb es sich auch für kleine und mittelgroße Handwerksbetriebe lohnt, sich mit dem Thema Gesundheitsförderung auseinanderzusetzen und wie Betriebe ihre Beschäftigten in die Entwicklung geeigneter Maßnahmen einbeziehen können.

DHB: Der durchschnittliche Handwerksbetrieb hat etwa sieben Beschäftigte, gut gefüllte Auftragsbücher und wenig Zeit. Mit welchen Argumenten überzeugen Sie die Geschäftsführung eines solchen Betriebs davon, dass sich die Auseinandersetzung mit betrieblicher Gesundheitsförderung lohnt?

Walle: Handwerkliche Tätigkeiten sind häufig mit hohen körperlichen Belastungen verbunden. Je nach Arbeitsbereich kommen erschwerende Witterungsbedingungen wie Regen und Kälte hinzu. Diese Belastungen können langfristig gesundheitliche Beschwerden begünstigen und das Risiko arbeitsbedingter Verletzungen erhöhen. Für Arbeitgeber ist es daher von großer Bedeutung, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden langfristig zu erhalten. Gezielte Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung können hierzu einen wertvollen Beitrag leisten.

DHB: Welche typischen Krankheitsbilder kristallisieren sich im Handwerk – verglichen mit anderen Branchen – heraus und wie können Betriebe gezielt vorbeugen, um ihre Beschäftigten zu schützen?

Walle: Hauterkrankungen, die durch die Arbeit entstehen, gehören in Deutschland zu den am häufigsten gemeldeten Berufskrankheiten. 2019 gab es insgesamt über 80.000 Meldungen zu möglichen Berufskrankheiten. Davon betrafen 19.883 Fälle die Haut. Bei etwa 90 Prozent dieser Fälle handelte es sich um Hautprobleme an den Händen, wie zum Beispiel Rötungen, Juckreiz oder Entzündungen. Besonders häufig betroffen sind junge Menschen, die in der Metallverarbeitung, auf dem Bau, in Bäckereien oder im Friseurberuf arbeiten.

Eine deutsche Studie aus dem Jahr 2023 zeigt, dass Beschäftigte im Baugewerbe sowie in der Metall- und Holzverarbeitung durch regelmäßige Erschütterungen bei der Arbeit ein höheres Risiko für Erkrankungen an Armen und Händen haben. Je länger und stärker die Belastung durch diese Erschütterungen ist, desto größer ist das Risiko. So kann sich das Risiko für Gelenkverschleiß und Knochenschäden an Schultern, Ellenbogen und Händen verdoppeln.

Darüber hinaus zeigen Daten deutscher Krankenkassen, dass Beschäftigte in bestimmten Berufsgruppen ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Infektionen haben. Im Baugewerbe und in der Bautechnik wurde festgestellt, dass die gesundheitlichen Folgen von Typ-2-Diabetes im Laufe der Zeit deutlich schwerwiegender wurden. Die Hamburger City Health Study zeigte zudem, dass Elektriker, Installateure und andere Handwerker häufiger an Erkrankungen der Herzkranzgefäße leiden. Auch die Ü45-Check-Studie ergab, dass Handwerker und Maschinenbediener im Durchschnitt höhere obere Blutdruckwerte aufweisen.

Hinsichtlich der Maßnahmen können Betriebe selbst aktiv werden, indem sie Unterweisungen durchführen, zusätzlich kann die Berufsgenossenschaft unterstützen. Mitarbeitende sollten zudem an Vorsorgeuntersuchungen teilnehmen, so dass gesundheitliche Risiken frühzeitig entdeckt werden.

DHB: Welche konkreten ersten Maßnahmen können kleine Betriebe, die die Bedeutung betrieblicher Gesundheitsförderung erkannt haben, kurzfristig angehen?

Walle: Empfehlenswert sind Maßnahmen zur Analyse der Körperhaltung am Arbeitsplatz sowie zur ergonomischen Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Die Umsetzung kann durch spezialisierte Dienstleister im Bereich betrieblicher Gesundheitsförderung und Prävention sowie durch betriebliche Gesundheitsberater der Krankenkassen erfolgen.

DHB: Wie ergibt sich auf dieser Grundlage eine mittelfristige Strategie?

Walle: Nach der Umsetzung erster Maßnahmen zeigt sich, inwieweit der Betrieb daran interessiert ist, Gesundheitsförderung und Prävention langfristig und systematisch zu verankern. Darauf aufbauend kann ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) entwickelt werden, das auf die spezifischen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen des Betriebs abgestimmt sowie mit den vorhandenen zeitlichen und personellen Ressourcen umsetzbar ist. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die aktive Einbindung der Mitarbeitenden. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, eigene Ideen und

ÜBER OLIVER WALLE

Gesundheits- und Präventionsexperte Oliver Walle ist Dozent an mehreren Hochschulen, unter anderem an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement und an der Technischen Universität Kaiserslautern, Geschäftsführer der Health 4 Business GmbH sowie Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes BGM.

Vorschläge zur gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung sowie zur Stärkung ihrer individuellen Gesundheit einzubringen.

DHB: Psychische Erkrankungen nehmen branchenübergreifend zu, sind aber oft weniger offensichtlich als andere Krankheitsbilder. Was können KMU hier vorbeugend tun?

Walle: Arbeitgeber sind grundsätzlich nicht berechtigt, im Rahmen einer Krankmeldung Auskunft über die Diagnose ihrer Mitarbeitenden zu verlangen. Dennoch sind sie gemäß Paragraph 5 Arbeitsschutzgesetz dazu verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz durchzuführen und so mögliche Risiken festzustellen und entsprechende Handlungsempfehlungen ableiten zu können. Für die Umsetzung stehen verschiedene Methoden zur Verfügung, die sich insbesondere nach der Betriebsgröße richten. In sehr kleinen Betrieben mit weniger als zehn Mitarbeitenden bietet sich beispielsweise ein interner Workshop an, der bei Bedarf durch eine externe Moderation begleitet werden kann. Für kleinere Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitenden kann eine anonymisierte Mitarbeiterbefragung eine geeignete Alternative darstellen. Die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung ermöglichen es, potenzielle psychische Belastungsfaktoren zu identifizieren, konkrete Handlungsbedarfe abzuleiten und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu entwickeln.

DHB: Stimmen Sie der Aussage zu, dass betriebliche Gesundheitsförderung in erster Linie Chefsache ist?

Walle: Ja, dem stimme ich voll und ganz zu! Allerdings ist zu berücksichtigen, dass vielen Arbeitgebern das notwendige Wissen und die praktischen Erfahrungen fehlen, um Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung gezielt und wirksam umzusetzen. Daher ist es sinnvoll, externe Partner wie Krankenkassen und spezialisierte Dienstleister einzubinden, um von deren Fachwissen und Unterstützung zu profitieren.

DHB: Mit dem Gesundheitspreis des saarländischen Handwerks werden Handwerksbetriebe gewürdigt, die sich für die Gesundheit ihrer Beschäftigten einsetzen. Weshalb ist es Ihnen als Gesundheitsexperte wichtig, sich in der Jury zu engagieren?

Walle: Handwerksbetriebe, die sich aktiv für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden einsetzen, tragen dazu bei, Gesundheitsrisiken und Arbeitsunfälle zu reduzieren. Gleichzeitig steigern sie die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden, stärken deren Bindung an das Unternehmen und wirken so einer hohen Fluktuation entgegen.

JETZT ONLINE BEWERBEN!

Bewerbungen für den Gesundheitspreis des saarländischen Handwerks sind noch bis zum 20. November möglich. Teilnahmeberechtigt sind Handwerksbetriebe aller Gewerke und Größen mit Sitz im Saarland, die ein gesünderes Arbeitsumfeld gestalten wollen und so Verantwortung für ihre Beschäftigten übernehmen.

Das Bewerbungsformular und weitere Informationen finden Interessierte auf der Webseite des Gesundheitspreises.

gesundheitspreis-sl.de

Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen!



Grafik: © IKK-Südwest

Handwerk in der Großregion stärken

HELMUT ZIMMER, PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES (HWK), IST NEUER PRÄSIDENT DES INTERREGIONALEN RATS DER HANDWERKSKAMMERN DER GROSSREGION (IRH).

Die Wahl erfolgte im Rahmen der Generalversammlung am 23. September 2026 bei der Chambre des Métiers Luxembourg. Zimmer übernimmt das Amt für die Amtszeit 2026 bis 2030 von Philippe Fischer, der nach vier Jahren an der Spitze des IRH zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. Fischer ist Präsident der Chambre de Métiers et de l'Artisanat de la Moselle.

Der IRH vereint die Handwerkskammern und Interessenvertretungen des Handwerks aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg, Wallonien sowie der Region Grand Est/Lothringen. Er umfasst acht Mitgliedsorganisationen, die das gesamte Gebiet der Großregion abdecken. Das Generalsekretariat des IRH befindet sich bei der Handwerkskammer Luxemburg.

Im Mittelpunkt der neuen Amtszeit bis 2030 stehen die Stärkung der beruflichen Bildung und die Fachkräftesicherung in der Großregion. Außerdem sollen grenzüberschreitende Netzwerke weiter ausgebaut und Praktika für Auszubildende in den Nachbarregionen gefördert werden. Darüber hinaus will Zimmer die Bedeutung des Handwerks für Beschäftigung, Infrastruktur und regionale Wertschöpfung stärker sichtbar machen.

Mit 296.790 Unternehmen, 886.824 Beschäftigten und 32.295 Auszubildenden ist das Handwerk ein wichtiger Motor der wirtschaftlichen Entwicklung in der Großregion (Zahlen: Stand 2024). Weitere Schwerpunkte des IRH in den nächsten Jahren sind Innovation, Kreislaufwirtschaft, künstliche Intelligenz und Cybersicherheit sowie die Vertiefung des europäischen Binnenmarktes. »Ein Ziel ist es, grenzüberschreitende Aktivitäten von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Handwerksbetrieben zu erleichtern«, sagte Helmut Zimmer im Anschluss an die Wahl.

Im Rahmen der Generalversammlung verabschiedete die Vollversammlung zudem Empfehlungen an den Gipfel der Großregion zum Thema »Handwerk trifft KI«. Weitere Informationen gibt es online unter **cicm-irh.eu**



Mitglieder der IRH-Vollversammlung bei der Sitzung im September



Philippe Fischer (l.) und Helmut Zimmer

Fotos: © IRH

Vom Hobby zur eigenen Kfz-Werkstatt

PATRIK SCHAEFER STARTET IM NEBENERWERB IN HEUSWEILER – BEGLEITET VON HWK UND SIKB.

Text: ***Thomas Klein***

Für Patrik Schaefer wird aus einem langjährigen Hobby ein eigenes Unternehmen: Er hat sich im Kfz-Handwerk selbstständig gemacht. Die offizielle Eröffnung seiner Werkstatt in Heusweiler fand im Oktober statt.

Schaefer bringt sowohl technisches Fachwissen als auch praktische Branchenerfahrung mit. Nach seiner Ausbildung zum Mechatroniker in einem großen Industriebetrieb absolvierte er die Weiterbildung zum Industriemeister Metalltechnik. Seine Begeisterung für Fahrzeuge begleitet ihn bereits seit vielen Jahren. Nun möchte er diese Leidenschaft zu seinem zweiten beruflichen Standbein machen.

Zunächst will Schaefer den Betrieb im Nebenerwerb führen. In seinem aktuellen Arbeitsverhältnis bleibt er weiterhin in Vollzeit beschäftigt. »Der schrittweise Einstieg ermöglicht es mir, erste



Patrik Schaefer (M.) zusammen mit Darius Nadery, Fachbereichsleiter Betriebsberatung der HWK (r.), und Patrick Krier von der SIKB

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Kunden zu gewinnen, Abläufe aufzubauen und Erfahrungen als Unternehmer zu sammeln«, erklärt der Gründer. Perspektivisch möchte er seine Selbstständigkeit ausbauen und bei entsprechender Auftragslage hauptberuflich in den eigenen Betrieb wechseln.

UNTERSTÜTZUNG BEIM GRÜNDERSPRECHTAG

Ein wichtiger Impuls für die Gründung war der Gründersprechtag, den die Handwerkskammer des Saarlandes gemeinsam mit der Saarländischen Investitionskreditbank (SIKB) anbietet. Bei dem Beratungstermin im März 2026 kam Schaefer mit Darius Nadery, Fachbereichsleiter Betriebsberatung bei der HWK, und Patrick Krier, Berater für Existenzgründungen bei der SIKB, ins Gespräch.

Der Gründersprechtag ist eine gemeinsame Beratungsoffensive von HWK und SIKB. In vertraulichen Einzelgesprächen erhalten angehende Gründerinnen und Gründer sowie Betriebsnachfolger eine kostenlose und auf ihr Vorhaben zugeschnittene Beratung. Dabei können sie ihre Geschäftsidee mit Fachleuten aus Handwerksorganisation und Förderbank besprechen und wichtige Fragen zu Gründung, Finanzierung und Förderung klären. Die HWK bietet Gründungsinteressierten unter anderem Unterstützung bei der Entwicklung des Gründungskonzepts, bei Business- und Finanzierungsplänen sowie bei handwerksrechtlichen Fragen.

Auch bei Schaefer stieß die Idee von Beginn an auf Interesse. Die HWK unterstützte ihn unter anderem bei den handwerksrechtlichen Voraussetzungen und beim Kontakt zur Handwerksrolle. Für seine geplante Tätigkeit absolvierte Schaefer erfolgreich eine Sachkundeprüfung gemäß Paragraph 8 der Handwerksordnung. Damit erfüllte er die notwendige Voraussetzung, um sich im Kfz-Handwerk selbstständig zu machen. Das Beraterteam der HWK half ihm bei der Erstellung eines Businessplans, einer Planrechnung und der Überprüfung der Tragfähigkeit. Die SIKB half ihm bei der Finanzierung seines Vorhabens.

»Die Gespräche mit der HWK und der SIKB haben mir geholfen, meine Gründungsidee zu konkretisieren und die nächsten Schritte strukturiert anzugehen«, sagt Schaefer. Für ihn war die Beratung ein wichtiger Baustein auf dem Weg von der ersten Idee zum konkreten Gründungsvorhaben.

SCHWERPUNKT ACHSVERMESSUNG

In seiner rund 310 Quadratmeter großen, angemieteten Werkstatt möchte Schaefer zunächst ohne Beschäftigte arbeiten. Geplant sind Wartungs-, Reparatur- und Diagnosearbeiten an Kraftfahrzeugen. Dazu gehören unter anderem Inspektionen, Bremsen- und Fahrwerksreparaturen, Reifenmontage und -wuchten, Fahrzeugdiagnosen, Klimaservice sowie allgemeine Reparaturarbeiten.

Ein besonderer Schwerpunkt soll auf der Achsvermessung liegen. Dabei möchte Schaefer künftig auch eine Kamerakalibrierung anbieten. Diese Leistung ist insbesondere bei modernen Fahrzeugen mit Fahrerassistenzsystemen relevant. Nach Angaben des Gründers liegen für den Bereich Achsvermessung bereits konkrete Kundenanfragen vor, die zu einer frühen Auslastung beitragen sollen. Zusätzlich plant er, künftig auch Hauptuntersuchungen in Zusammenarbeit mit einer Prüforganisation anzubieten.

Mit flexiblen Arbeitszeiten, persönlicher Beratung und wettbewerbsfähigen Preisen möchte sich der Betrieb im regionalen Markt positionieren. Das Einzugsgebiet soll zunächst etwa zehn bis 30 Kilometer rund um Heusweiler umfassen. Zielgruppe sind vor allem Privatkunden. Als Wettbewerber sieht Schaefer freie Werkstätten, Vertragswerkstätten und Reifenservices.

INVESTITIONEN IN DEN BETRIEBSSTART

Für die Ausstattung der Werkstatt sind Investitionen in Höhe von rund 50.000 Euro vorgesehen. Dazu zählen unter anderem Werkstattausrüstung, Hebebühnen und technische Geräte für Diagnose und Achsvermessung. Die Finanzierung erfolgt über die SIKB im Rahmen des bundesweiten KfW-Programms »ERP-Gründerkredit StartGeld«. Dieses Programm deckt auch Gründungen im dauerhaften Nebenerwerb ab.

Der Standort in Heusweiler bietet für den Gründer mehrere Vorteile: Die Werkstatt liegt in der Nähe seines Wohnortes, verfügt über ausreichend Platz und ermöglicht vergleichsweise niedrige Fixkosten. Gestartet wird das Unternehmen als Einzelunternehmen. Langfristig zieht Schaefer einen Wechsel der Rechtsform in eine GmbH in Betracht.

KUNDEN GEWINNEN UND BETRIEB ENTWICKELN

Für den Aufbau seines Kundenstamms setzt Schaefer auf eine Kombination aus digitalen und persönlichen Kontakten. Geplant sind ein Google-Unternehmensprofil, Einträge auf Online-Plattformen und Kleinanzeigen. Auch persönliche Kontakte und Weiterempfehlungen sollen dazu beitragen, schrittweise einen festen Kundenstamm aufzubauen.

KONTAKT

Fachbereich Betriebsberatung
T 0681 5809-140
betriebsberatung@hwk-saarland.de
hwk-saarland.de/betriebsfuehrung/betriebswirtschaft

SIKB
sikb.de/existenzgruendung_existenzgruendung

»Schichtwechsel« bei der Handwerkskammer

BESCHÄFTIGTE DER LEBENSHILFE UND HWK-SPITZE TAUSCHTEN FÜR EINEN TAG DIE PLÄTZE.



Bild: © Handwerkskammer des Saarlandes

Wie fühlt es sich an, den eigenen Arbeitsplatz zu verlassen und für einen Tag den Arbeitsalltag eines anderen Menschen kennenzulernen? Genau darum ging es beim bundesweiten Aktionstag »Schichtwechsel«. Mitarbeitende aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung und Beschäftigte des allgemeinen Arbeitsmarktes wechselten am 25. September 2025 für einen Tag ihre Arbeitsplätze – und auch die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) war gemeinsam mit der Lebenshilfe Obere Saar mit dabei.

PERSPEKTIVWECHSEL MIT HÄNDEN UND FÜSSEN

Manuela, Kevin, Florian und Maximilian – vier Beschäftigte der Lebenshilfe Obere Saar – besuchten gemeinsam mit Jobcoach Rieke Dincher die HWK. Nach einem Rundgang unter der Leitung von Geschäftsbereichsleiter Dominik Schömer durch die Bildungsakademie und einem Einblick in die Lehrwerkstätten hieß es: selbst ausprobieren.

In der Backstube wurden Teig ausgerollt, Plätzchen ausgestochen und gebacken. In der Elektrowerkstatt wurden Leitungen an einen Lichtschalter angeschlossen. In der Metallwerkstatt wurde das Zerspanen ausprobiert.

Doch nicht nur die Werkstätten wurden getauscht: Manuela und Kevin übernahmen vorübergehend den Arbeitsplatz von HWK-Präsident Helmut Zimmer. Florian vom Wintringer Hof nahm am Schreibtisch von HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer Platz.

AUCH DIE HWK-SPITZE PACKTE MIT AN

Der Perspektivwechsel funktionierte auch in die andere Richtung: HWK-Präsident Helmut Zimmer packte im Werk 1 der Lebenshilfe in Bübingen in Montage, Verpackung, Schreinerei und Küche mit an. Hans-Ulrich Thalhofer unterstützte am Wintringer Hof bei der Quittenernte.

Beim offiziellen Auftakt in der Agentur für Arbeit Saarland brachte es Helmut Zimmer auf den Punkt: »Wenn jemand Inklusion kann, dann das Handwerk.«

MEHR ALS NUR EIN TAG IM ANDEREN JOB

Dabei ging es beim »Schichtwechsel« um mehr als einen bloßen Arbeitsplatztausch. Im Mittelpunkt standen Begegnungen, Einblicke, der Abbau von Vorurteilen und das gemeinsame Erleben von Teilhabe. Der bundesweite Aktionstag wird von der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM) koordiniert und findet seit mehreren Jahren jährlich statt.

Die HWK bedankt sich bei allen Beteiligten für diesen besonderen Tag und freut sich bereits auf die nächste Runde im kommenden Jahr.



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Manuela und Kevin beim »Schichtwechsel« im Büro des HWK-Präsidenten



HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer (3. v. r.) beim »Schichtwechsel« auf dem Wintringer Hof



Fotos (2): © Lebenshilfe Obere Saar

HWK-Präsident Helmut Zimmer beim »Schichtwechsel« in einer Werkstatt der Lebenshilfe

SERIE: DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER HWK

ANGELINA MONTAG

Seit August verstärkt Angelina Montag als Projektleiterin für zirkuläres Wirtschaften und Umweltberatung das Team des Geschäftsbereichs Beratungsservice der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK).

In ihrer Funktion als Projektleiterin der Servicestelle »Zirkuläres Bauen und Wirtschaften« möchte sie den Handwerksbetrieben dieses wichtige Thema näherbringen und ihnen die damit verbundenen Chancen aufzeigen.

Nach dem Abitur hat sie zunächst eine Ausbildung zur Tourismuskauffrau abgeschlossen und zwei Jahre in diesem Beruf gearbeitet. Anschließend absolvierte sie ein Studium im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen und bildete sich in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Qualitätsmanagement weiter.

T 0681 5809-338
a.montag@hwk-saarland.de



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

»In meinem neuen Beruf freue ich mich besonders darauf, ein neues Themenfeld kennenzulernen und Leute zu treffen, die das gleiche berufliche Interesse teilen: zirkuläres Bauen und Wirtschaften.«

***Angelina Montag**,*
Projektleiterin für zirkuläres Wirtschaften und Umweltberatung

ALEXANDER SCHIESTEL

Seit dem 1. August arbeitet Alexander Schiestel im Fachbereich IT und Digitalisierung der Handwerkskammer des Saarlandes.

Im Fachbereich IT und Digitalisierung ist er für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten zuständig. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Unterstützung der Fachbereiche bei der Anforderungsanalyse sowie die Planung, Koordination und Steuerung von Projekten.

Vor seiner Tätigkeit bei der HWK war er bei einem lokalen Energieversorger beschäftigt und für vertriebliche Systeme und Prozesse verantwortlich.

»Ich freue mich besonders darauf, mich in ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet einzubringen, neue Herausforderungen anzunehmen und gemeinsam mit meinen Kollegen die Arbeit der Handwerkskammer aktiv zu unterstützen.«

T 0681 5809-337
a.schiestel@hwk-saarland.de



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

»Ich freue mich besonders darauf, mich in ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet einzubringen, neue Herausforderungen anzunehmen und gemeinsam mit meinen Kollegen die Arbeit der Handwerkskammer aktiv zu unterstützen.«

***Alexander Schiestel**, Mitarbeiter im Fachbereich IT und Digitalisierung*


15 JAHRE SDH®
GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK
Als Handwerksbetrieb profitieren Sie über die SDH – Servicegesellschaft Deutsches Handwerk von attraktiven Kfz-Nachlässen beim Erwerb Ihres neuen Firmenwagens. Finden Sie das passende Fahrzeug für Ihren Fuhrpark bei einem von über 30 Automobilpartnern und erwerben Sie es bequem im Autohaus vor Ort. Jetzt kostenfrei SDH-Mitglied werden.
www.sdh.de

Fototermin bei »Frau Luna«

DER FOTOCLUB VÖLKLINGEN 1927 E.V. FEIERT 2027 SEIN 100-JÄHRIGES BESTEHEN – UND VERBINDET DAS MIT EINEM BESONDEREN JUBILÄUMSPROJEKT FÜR DAS SAARLÄNDISCHE HANDWERK.

Text: ***Thomas Klein***

Gemeinsam mit der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) plant der älteste Fotoverein des Landes eine große Fotoausstellung, die im Frühjahr 2027 in den Räumen der HWK eröffnet wird und anschließend als Wanderausstellung unterwegs sein soll.

BILDER, DIE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Mitglieder des Fotoclubs haben in den vergangenen Monaten Handwerkerinnen und Handwerker bei ihrer Arbeit porträtiert. Die entstehende Ausstellung bietet die ideale Bühne, um die entstandenen Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und die Vielfalt sowie Attraktivität des Handwerks erlebbar zu machen.

Dass dabei gezielt vor allem Gewerke portraitiert werden, die dringend Nachwuchs suchen, verleiht dem Projekt eine wichtige gesellschaftliche Dimension. Die Bilder zeigen nicht nur Arbeit, sondern Perspektiven – und sollen Lust auf eine Ausbildung im Handwerk machen.

ZU GAST BEI DER »FRAU LUNA HUTMANUFAKTUR«

Die erste Vorsitzende des Fotoclubs, Christa Stock, und die zweite Vorsitzende Michaela Rudolph waren beispielsweise bei Sabrina Neukirch in Alt-Saarbrücken zu Gast. Die Maßschneiderin, Modistin und Theaterkostümnäherin arbeitet hauptberuflich im Saarländischen Staatstheater als Ankleiderin im Kostümbereich.

Im Nebenerwerb ist sie Inhaberin der »Frau Luna Hutmanufaktur«. Ihre Werkstatt befindet sich in ihrer Wohnung in Alt-Saarbrücken. Seit 2017 ist sie als Modistin in der Handwerksrolle eingetragen. Sie gibt auch Kurse an der Volkshochschule. Ihre Hüte verkauft sie online und vor allem auf zahlreichen Kunst- und Kunsthandwerkermärkten in der Region. Ein Hut von ihr ging vor kurzem sogar zu einer Bühnensängerin nach Südkorea.



Beim Besuch der beiden Fotografinnen gab Sabrina Neukirch ihnen einen kurzen Einblick in ihr Handwerk. Ein wichtiges Werkzeug dafür sind die Holzformen für die verschiedenen Kopfbedeckungen. Zum Teil hat sie solche Formen über das Internet erworben, manchmal auch in historischen Formen, die viele Jahrzehnte alt sind.

HINTERGRUND: ÄLTESTER FOTOVEREIN DES SAARLANDES

Bereits im Mai 1927 gründeten begeisterte Fotografen den Fotoclub Völklingen. Er ist damit der älteste Fotoverein des Saarlandes. Schon 1930 fand die erste Fotoausstellung in Völklingen statt. Nach dem Krieg wurde 1950 der Fotoclub wiedergegründet.

Der Fotoclub Völklingen 1927 e.V. ist Mitglied im Deutschen Verband für Fotografie. Die geplante Ausstellung in der Handwerkskammer im nächsten Frühjahr wird rechtzeitig in den HWK-Medien angekündigt.



Nahaufnahme eines Hutes in der Fertigung bei Sabrina Neukirch



Christa Stock und Michaela Rudolph vom Fotoclub Völklingen fotografierten Sabrina Neukirch bei der Arbeit





Sabrina Neukirch in der Werkstatt ihrer »Frau Luna Hutmanufaktur«

Ein Leben für das Brot

DER ROHRBACHER BÄCKERMEISTER ARTUR SCHWEITZER HAT MIT SEINER KLEINEN BÄCKEREI DIE GESCHICHTE DES ORTES MITGEPRÄGT.

Text: ***Thomas Klein_***

Stephan Schweitzer hat der Pressestelle der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ein besonderes Stück Familiengeschichte übermittelt: den Meisterbrief seines Vaters Artur Schweitzer aus dem Jahr 1936. Im Gespräch berichtete er von der Bäckerei seines Vaters in Rohrbach und von einem Lebenswerk, das über Generationen hinweg das Handwerk prägt.

VON DER LEHRE BIS ZUM »EISERNEN MEISTERBRIEF«

Artur Schweitzer war Bäcker durch und durch. Mit 13 Jahren begann er seine Lehre in St. Ingbert bei Bäckermeister Peter Zürn, 1929 erhielt er seinen Gesellenbrief. Nach dem Krieg übernahm Artur Schweitzer 1950 die Bäckerei Wagner in Rohrbach. 1958 zog er mit seiner Bäckerei und der Familie in ein eigens errichtetes Haus in der Ebertstraße – dort begann die Geschichte der Bäckerei Schweitzer.

Mechthilde Schweitzer, seine Ehefrau, stand jahrzehntelang hinter der Ladentheke, in der Backstube wurde durchgängig in Handarbeit gearbeitet. Sohn Christoph arbeitete später mit und führte den Betrieb weiter.

Auch im hohen Alter blieb Artur Schweitzer seinem Beruf treu: Mit 93 Jahren war er noch in seiner Bäckerei aktiv. Im Jahr 2022 erhielt er von der Handwerkskammer den »Eisernen Meisterbrief« – eine besondere Ehrung für langjährige Meister.

Nach seinem Tod im Jahr 2005 führte sein Sohn das Geschäft weiter, danach übernahm ein Geselle den Betrieb. Die Bäckerei besteht unter dem alten Namen fort – Kunden schätzen bis heute die traditionelle Einrichtung und die handwerkliche Qualität.

EIN ARCHIV DER BÄCKEREIGESCHICHTE

Stephan Schweitzer hat zahlreiche Dokumente, Fotos und Zeitungsartikel aus dem Leben seines Vaters aufgehoben – darunter den Meisterbrief von 1936 und den Gesellenbrief. Bereits 2022 übergab er dem Stadtarchiv St. Ingbert alte Zeitungsdokumente aus dem Nachlass seines Vaters.





Aufnahmen des Meisterbriefs aus dem Jahr 1936 und des Lehrbriefs aus dem Jahr 1929

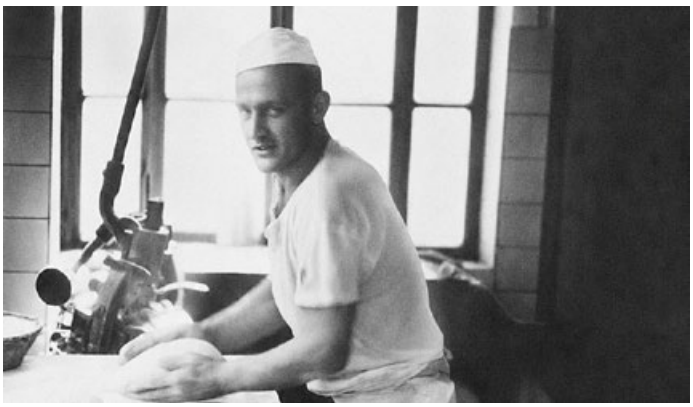

Foto: © Stephan Schweitzer

Artur Schweitzer in einer Backstube Ende der 1940er Jahre

Die Bäckerei Schweitzer in der Ebertstraße steht für handwerkliche Kontinuität. Über die Generationen hinweg blieb der Name und die traditionelle Ausrichtung erhalten. Für viele Kundinnen und Kunden ist die Bäckerei ein Stück Heimat und gelebte Handwerksgeschichte in St. Ingbert-Rohrbach.

HABEN AUCH SIE EINEN SOLCHEN FUND GEMACHT?

Wenn Sie noch einen alten Meisterbrief oder ein Meisterstück Ihrer Eltern oder Großeltern besitzen, melden Sie sich gerne bei der Handwerkskammer des Saarlandes:

T 0681 5809-320
presse@hwk-saarland.de

Meisterurkunde aus dem Jahr 1951

MIT SICHTBAREM STOLZ ZEIGTE ANNETTE WEBER-TRENZ BEIM BESUCH IN DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES DEN MEISTERBRIEF IHRES VATERS PETER TRENZ AUS DEM JAHR 1951.

Text: ***Thomas Klein***

Seinen Gesellenbrief als Bäcker hatte der aus Dillingen stammende Trenz bereits 1928 erhalten. Nach dem Zweiten Weltkrieg und seiner Kriegsgefangenschaft entschied er sich, die Meisterprüfung abzulegen. Zunächst eröffnete er gemeinsam mit seiner Frau Thekla in Hülzweiler eine Bäckerei mit Café. 1959 übernahm er eine Großbäckerei in Dillingen und führte sie fortan unter seinem Namen weiter.

In den folgenden Jahren beschäftigte der Handwerksbetrieb von Peter Trenz bis zu 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügte über mehrere Filialen. Auch zwei seiner Söhne, Ferdi und Burkhard, entschieden sich für das Bäckerhandwerk und legten später ebenfalls die Meisterprüfung ab. Viele Jahre arbeiteten sie im Familienbetrieb mit und führten ihn schließlich weiter. Da sich jedoch keine Nachfolger fanden, wurde die Bäckerei 1990 geschlossen.

Auch Annette Weber-Trenz war dem Familienbetrieb eng verbunden. Sie erlernte den Beruf der Bäckereifachverkäuferin und arbeitete später viele Jahre im Verkauf sowie als Verkaufsleiterin mit.

Darüber hinaus engagierte sie sich mehr als 40 Jahre ehrenamtlich im Prüfungswesen der Handwerkskammer. Unter anderem wirkte sie in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) und bei verschiedenen Lehrgängen mit. Als Ausbilderin übernahm sie zudem einen Teil der Weiterbildungen für Bäckerinnen und Bäcker, Konditorinnen und Konditoren sowie Fachverkäuferinnen und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk bei den Abendkursen.

1998 begann sie, in einem Projekt der Diakonie benachteiligte junge Menschen zu Bäckereifachverkäuferinnen und -verkäufern auszubilden. 15 Jahre lang arbeitete sie in diesem Projekt mit.



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Annette Weber-Trenz mit dem Meisterbrief ihres Vaters aus dem Jahr 1951

HABEN AUCH SIE EINEN SOLCHEN FUND GEMACHT?

Wenn Sie noch einen alten Meisterbrief oder ein Meisterstück Ihrer Eltern oder Großeltern besitzen, melden Sie sich gerne bei der Handwerkskammer des Saarlandes:

T 0681 5809-320
presse@hwk-saarland.de

Anzeige

Herausforderungen gemeinsam meistern

Mit unseren BGM-Angeboten für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter. Unser Kompetenzteam unterstützt Sie dabei.

www.ikk-jobaktiv.de

IKK Südwest | JOBAKTIV Gesund arbeiten

Mit Kreativität zur Landesmeisterschaft

LEA MARIA ENGSTLER IST LANDESSIEGERIN BEI DER DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT IM HANDWERK (DMH) – GERMAN CRAFT SKILLS IM FRISEURHANDWERK UND TRITT NUN IM BUNDESENTSCHEID AN.



Die vier Teilnehmerinnen an dem Wettbewerb mit Vertreterinnen und Vertretern von Handwerkskammer und Landesinnung auf dem Tag des Handwerks.



Fotos: © Alexander Weiß

Lea Maria Engstler mit ihrer prämierten Hochsteckfrisur.

Text: ***Thomas Klein_***

Beim »Tag des Handwerks« auf dem Saarbrücker Schlossplatz (siehe DHB-Oktoberausgabe) stand im September nicht nur die Vielfalt der Handwerksberufe im Mittelpunkt. Im Zelt der Landesinnung Friseure Saarland traten auch vier saarländische Junggesellinnen mit den besten Abschlusszeugnissen zur Landesentscheidung der DMH - German Craft Skills im Friseurhandwerk an.

Für ihre Aufgaben hatten die Teilnehmerinnen jeweils zwischen 50 und 80 Minuten Zeit. Gefordert waren Können, Kreativität und ein gutes Gespür für die individuellen Anforderungen: Sie gestalteten einen Herrenkopf, einen Damenkopf sowie eine Hochsteckfrisur.

Am überzeugendsten präsentierte sich Lea Maria Engstler. Die Junggesellin aus Rehlingen-Siersburg setzte sich gegen ihre Mitbewerberinnen durch und wurde Landesmeisterin im Friseurhandwerk. Damit hat sie sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert und wird das Saarland dort vertreten.

AUSBILDUNG BEI WELTMEISTERN

Ihre Ausbildung absolvierte Lea Maria Engstler beim Saarlouiser Friseursalon »Hairfashion Peter Schuh«. Dort arbeitet sie inzwischen auch als Gesellin. Zum Friseurhandwerk kam sie eher spontan. Nach ihrem mittleren Bildungsabschluss suchte sie einen Ausbildungsplatz in einem kreativen Bereich. Als sie auf die Ausbildungsstelle im Salon von Peter Schuh aufmerksam wurde, war ihr Interesse sofort geweckt. Bereits einen Tag später führte sie ein Bewerbungsgespräch – und wenig später war ihr Ausbildungsplatz sicher.

Diese Entscheidung hat sie bis heute nicht bereut. Im Salon sind mit Frederic Weber und seiner Ehefrau Alena Weber, der Tochter des Inhabers, ein Friseurweltmeisterpaar beschäftigt. Lea Maria Engstler konnte während ihrer Ausbildung somit von besonders erfahrenen Profis lernen. Dass sich diese intensive Ausbildung auszahlt, zeigte sie eindrucksvoll bei dem Wettbewerb auf dem »Tag des Handwerks«.

Nun blickt sie mit Vorfreude auf den nächsten Wettkampf im Rahmen der DMH. Auch beruflich hat sie bereits weitere Ziele: Später kann sie sich vorstellen, den Meistertitel im Friseurhandwerk zu erwerben.

F-GASE:

SO SCHÜTZEN SICH BETRIEBE VOR ILLEGALER WARE

Kfz-Werkstätten, Kältebauer und Klimatechniker sollten Hinweise des Landesumweltamtes beachten.

Das Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) warnt vor illegalem Handel mit fluorierten Treibhausgasen (F-Gasen). Immer häufiger werden minderwertige oder nicht rechtmäßig erfasste Gase angeboten – mit Risiken für Betriebe und Umwelt.

F-Gase werden in Kälte- und Klimaanlagen, Wärmepumpen sowie Schaltanlagen als Kältemittel eingesetzt. Sie besitzen ein erhebliches Treibhauspotenzial. Um den Einsatz umweltfreundlicher Alternativen zu fördern, hat die EU ein Quotierungssystem für das Inverkehrbringen von F-Gasen eingeführt.

In der Konsequenz werden F-Gase knapper und wertvoller. Genau das haben Kriminelle erkannt: Sie handeln mit illegalen, nicht von der Quote erfassten F-Gasen und bieten diese zu günstigen Preisen an. Nach Informationen des Landesamtes stammen inzwischen mehr als 40 Prozent der in der EU gehandelten F-Gase nicht mehr aus der europäischen Quote.

Das LUA rät Marktteilnehmern – etwa Kfz-Werkstätten, Kälteanlagenbauern oder Klimatechnikern – beim Kauf von F-Gasen, auf die Seriosität des Händlers, zulässige Behälter, ordnungsgemäße Kennzeichnung sowie vollständige Unterlagen bei der Ware zu achten.

Bei Unsicherheiten sollte der Betrieb die Beratung beim Landesumweltamt nutzen.

SACHKUNDENACHWEIS: FRIST BIS 2029 BEACHTEN

Handwerksbetriebe, die mit fluorierten Treibhausgasen (F-Gasen) arbeiten, müssen zudem den Sachkundenachweis beachten. Damit verbunden sind weitere Maßnahmen wie die Ausbildung von Technikern und die Zertifizierung von Wartungsunternehmen, die den sicheren Umgang mit fluorierten Treibhausgasen und alternativen Stoffen umfassen. Bestehende Sachkundenachweise und Unternehmenszertifikate sind nur bis zum 12. März 2029 gültig. Spätestens zu diesem Stichtag muss ein Auffrischungskurs für die Sachkunde besucht sowie die Unternehmenszertifizierung nach Paragraph 10 (vormals Paragraph 6 der Chemikalien-Klimaschutzverordnung) erneuert werden.

Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA)
T 0681 85000

Bei weiteren Fragen können sich betroffene Handwerksbetriebe gerne an Manfred Kynast, technischer Berater im Fachbereich Betriebsberatung bei der Handwerkskammer des Saarlandes, wenden:

Manfred Kynast
T 0681 5809-137
m.kynast@hwk-saarland.de



Neue Arbeitskräfte finden und Kosten senken!

Nutzen Sie die staatliche Förderung nach §16e SGB II für Ihren Betrieb!

Ihre finanziellen Vorteile:
- **75 %** Lohnkostenzuschuss im 1. Jahr für das regelmäßige Arbeitsentgelt
- **50 %** Lohnkostenzuschuss im 2. Jahr

So einfach funktioniert es:
- **Kontakt aufnehmen:** Melden Sie sich unter **0681 97038-3436** oder **jobcenter-saarbruecken.mitarbeit@jobcenter-ge.de**
- **Kandidaten finden:** Wir schlagen Ihnen passende Profile vor
- **Zuschuss sichern:** Vertrag abschließen und Förderung erhalten

jobcenter IM REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN
REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN



WIR BERATEN SIE GERNE

Team Weiterbildung: 0681 5809-422
weiterbildung@hwk-saarland.de
hwk-saarland.de/weiterbildung

Förderung: Durch die Inanspruchnahme des Förderprogramms »Kompetenz durch Weiterbildung (KdW)« kann die Kursgebühr vieler Weiterbildungen um 40 Prozent reduziert werden. Wir beraten Sie über individuelle Fördermöglichkeiten wie Begabtenförderung, Bildungsprämie, Aufstiegsförderung (Meister-BAföG), Meisterbonus (Aufstiegsbonus) und andere Bildungsprogramme.

IHR HANDWERK KANN MEHR. ZEIGEN SIE ES.

Gute Arbeit allein reicht heute oft nicht aus, um sichtbar zu werden. Wer neue Kunden erreichen, Projekte zeigen oder Fachkräfte und Nachwuchs auf den eigenen Betrieb aufmerksam machen möchte, sollte dort präsent sein, wo Menschen täglich unterwegs sind: in den sozialen Medien. Doch welche Plattform passt zum eigenen Betrieb? Welche Inhalte funktionieren? Und wie entstehen Posts, die tatsächlich Aufmerksamkeit erzeugen?

Der **Social Media Grundkurs für Handwerker** zeigt Ihnen, wie Sie Instagram, Facebook & Co. gezielt für Ihren Betrieb einsetzen. Sie lernen, worauf es bei guten Inhalten ankommt und wie Sie Ihre Leistungen, Projekte und den Arbeitsalltag professionell und authentisch präsentieren.

Das nehmen Sie mit:
- Social Media gezielt für den eigenen Betrieb nutzen
- Die passenden Plattformen und Formate auswählen
- Interessante Inhalte für Kunden und potenzielle Mitarbeiter erstellen
- Fotos, Videos und Beiträge wirkungsvoll einsetzen
- Mehr Sichtbarkeit für den eigenen Betrieb schaffen

Kursstart: 20. Januar 2027

Jetzt sichtbar werden und Social Media für den eigenen Betrieb nutzen.

Informationen und Anmeldung

FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Mutig in der mündlichen Prüfung überzeugen
am 4. Dezember 2026

Rhetorik Grundlagen- und Aufbautraining
ab 6. Januar 2027

Wellnessmassagen: Fuß- und Beinmassage
am 13. Januar 2027

Der richtige Umgang mit digitalen Geschäftsunterlagen
am 19. Januar 2027

Geprüfter Gebäudeenergieberater
ab 13. Februar 2027

Weitere Kurse und Informationen

KAUFGESUCHE

Wir kaufen Ihre GmbH
Ihnen fehlt der Nachfolger
oder droht die Insolvenz?
Schnelle und kompetente Abwicklung
0172/6128842 | kontakt@insowende.de

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen
MSH Maschinenhandel & Service GmbH
Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplette Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck
Tel. 06372/50900-24
Fax 06372/50900-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH
Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151-46464699
Baron von Stengel
Mail: dieter.von.stengel@me.com

VERKÄUFE

REGALE
neu & gebraucht
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
WWW.LUCHT-REGALE.DE
Telefon 02237 9290-0
E-Mail info@lucht-regale.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungscenter
Tel. 02153/4098400 · Fax 02153/4098409
www.modal.de

www.handwerksblatt.de

Drucker, Multifunktionsgeräte und digitale Whiteboards Neu und Gebraucht
fotokopierer24.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste.**
Telefon 04858/188890 0
www.treppenstufen-becker.de

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

FRISEURGESCHÄFT zu vermieten
Inventar und Kunden, Parkplätze und Klimaanlage vorhanden. Günstige Einstiegsmöglichkeit. delurdes71@gmail.com

DIENSTLEISTUNGEN

Ihr Kunde zahlt nicht?
Wir kümmern uns um Ihre Außenstände.
Forderungseinzug & Inkassodienstleistungen
SHI-Kompakt
Registrierter Inkassodienstleister
0231-9866550 | www.shi-kompakt.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckumlenkungen mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

HALLEN + GERÜSTBAU





GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Alteingesessenes Ingenieurbüro (seit 1980) für Baustatik mit eigenem kleinen Metallbau sucht als Kooperationspartner Anlagen-, Metallbau- oder Bauunternehmen
Tel.: 02305-27276

vh-buchshop.de

Nächste Ausgabe 12/26:
Erscheinungsdatum 18.12.
Anzeigenschluss 02.12.



Einfach, schnell und direkt **ein Marktplatz-Inserat** sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben
www.handwerksblatt.de/marktplatz
Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon **0211/39098-75**
Telefax **0211-390 98-59**
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



⇨ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

GEWERBEFLÄCHEN FÜR DAS HANDWERK

Anlässlich der Anhörung im Landtag zum zweiten Entwurf des Landesentwicklungsplans 2030 für das Saarland im Oktober erklärt Hans-Ulrich Thalhofer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes: »Die grundsätzliche Ausrichtung des Landesentwicklungsplans begrüßen wir sehr. Handwerkspolitik ist Standortpolitik. Für die Resilienz der Wirtschaft insgesamt ist das entscheidend. Dezentrale handwerkliche Strukturen müssen gestärkt werden. Darauf sollte auch der Landesentwicklungsplan ausgerichtet sein«.

Er ist der Auffassung, dass bei der Wohnsiedlungsentwicklung der innerörtlichen Entwicklung Priorität beigemessen werden sollte. Die Renovierung und Sanierung von Altbauten sowie die Schließung von Baulücken müssten vorrangig behandelt werden. Den Kommunen sollte jedoch zugleich der notwendige Freiraum gegeben werden, um neue Wohngebiete für den Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern auszuweisen.

»Was die Gewerbeflächen anbelangt, benötigen unsere Handwerksbetriebe, insbesondere solche mit immissionsstärkerer Produktion, geeignete, konfliktfreie und parzellierte Gewerbegrundstücke von bis zu 2.000 Quadratmetern, um künftige Expansionswünsche realisieren zu können. Die Spielräume für die Weiterentwicklung der Betriebe müssen erhalten bleiben«, so der Hauptgeschäftsführer. Bei der Planung der Gewerbeflächen muss die entsprechende verkehrliche Anbindung – vor allem durch den ÖPNV – stets berücksichtigt werden.

Entscheidend seien eine gut ausgebaute Infrastruktur und die Sicherstellung bezahlbarer Energie.



Fotos: © World Skills Germany

Niko Schleicher

ERFOLG BEI DEN WORLDSKILLS

Niko Schleicher aus Illingen hat bei den WorldSkills Shanghai 2026 eine Exzellenzmedaille gewonnen! Als Mitglied des Nationalteams des Deutschen Baugewerbes vertrat der 22-Jährige vom 22. bis 27. September das deutsche Fliesenlegerhandwerk bei der Weltmeisterschaft der Berufe in Shanghai. Dort trat er gegen die internationale Elite seines Gewerks an.

Die Vorbereitung auf diesen großen Wettbewerb war intensiv: Allein in diesem Jahr war Niko rund 20 Wochen für Trainings und Wettkämpfe mit dem Nationalteam unterwegs. In dieser Zeit musste auch seine Mitarbeit im Familienbetrieb deutlich zurückstehen. Die Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung unterstützte ihn mit 1.500 Euro.

Bei den WorldSkills Shanghai 2026 traten insgesamt rund 1.400 Spitzenfachkräfte aus mehr als 70 Ländern und Regionen in 31 Disziplinen gegeneinander an. Das Team Germany konnte insgesamt 22 Auszeichnungen mit nach Hause bringen – darunter zwei Gold-, eine Silber- und drei Bronzemedaillen sowie 15 Exzellenzmedaillen.

Eine davon geht nach Illingen ins Saarland! Herzlichen Glückwunsch, Niko Schleicher, zu dieser herausragenden Leistung. Der Erfolg zeigt eindrucksvoll, wie viel Können, Leidenschaft und Engagement im saarländischen Handwerk steckt.

Und der Blick geht bereits nach vorne: Vom 22. bis 26. September 2027 richten Deutschland und Luxemburg gemeinsam die Europameisterschaft der Berufe – die EuroSkills – in Düsseldorf aus.

HWK BEGRÜSST REFORM DER OBERSTUFE

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) begrüßt die geplante Reform der gymnasialen Oberstufe im Saarland. Der Ministerrat hatte im Herbst dem Entwurf des Bildungsministeriums zugestimmt.

HWK-Präsident Helmut Zimmer sagte dazu: »Vor allem der angekündigte Ausbau der Berufs- und Studienorientierung ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Ein weiteres verbindliches Praktikum stärkt die Berufsorientierung und bringt Schülerinnen und Schülern die vielfältigen Ausbildungs- und Karrierewege im Handwerk näher.«

Die Berufsorientierung an den Gymnasien kommt aus seiner Sicht nicht mehr an der Attraktivität der Handwerksberufe vorbei. »Nachfrage von Abiturientinnen und Abiturienten, die sich gezielt für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden, steigt kontinuierlich«, so Zimmer. Die Gründe zählte er auf: Das Handwerk ist hochmodern, arbeitet am Puls der Zeit und wird auch durch künstliche Intelligenz in den nächsten 100 Jahren nicht zu ersetzen sein. Die Betriebe seien regional verwurzelt und hielten auch in wirtschaftlichen Herausforderungen am Personal fest. »Diese positive Entwicklung an den Gymnasien wird die Nachfrage nach einer Ausbildung im Handwerk nochmals steigern«, ist er sicher.

Generell würden es die HWK aber begrüßen, wenn die Berufsorientierung über die Oberstufe hinaus am gesamten Gymnasium verbindlich verankert wird. So könnten junge Menschen frühzeitig praktische Einblicke gewinnen und eine Ausbildung im Handwerk als attraktive berufliche Perspektive kennenlernen. »Immer mehr Gymnasien erkennen diese Chancen und schließen mit uns Kooperationen zur Berufsorientierung.« Es müssten aber dafür auch die personellen Ressourcen in den Schulen geschaffen werden. Bei Engpässen dürfe die Berufsorientierung nicht hintenangestellt werden.

HANDWERK ZEIGTE REGIONALE VERWURZELUNG

Nach einjähriger Pause kehrte Anfang Oktober die traditionsreiche Ingobertusmesse nach St. Ingbert zurück. Rund um das Rathaus präsentierten mehr als 110 Aussteller aus Handwerk, Handel, Dienstleistung und weiteren Branchen die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft.

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) war durch ihren Präsidenten Helmut Zimmer vertreten, der zugleich die Schirmherrschaft übernommen hatte. Gemeinsam mit Nico Ganster, dem 1. Vorsitzenden von Handel und Gewerbe St. Ingbert e. V., Oberbürgermeister Prof. Dr. Ulli Meyer, Wirtschaftsstaatssekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas und Bundestagsabgeordnetem Esra Limbacher eröffnete er die Messe.

Beim Rundgang durch die beiden Messezelte wurde deutlich: Das Handwerk nimmt einen wichtigen Platz auf der Ingobertusmesse ein. Neben zahlreichen Betrieben standen in Fachforen auch Zukunftsthemen wie Energie, Energieeffizienz und die Sanierung im Gebäudebestand im Mittelpunkt.

»Die vielen Handwerksbetriebe, die heute und morgen in den Messezelten vertreten sind, zeigen die Stärke und regionale Verwurzelung des Handwerks in St. Ingbert«, betonte Helmut Zimmer. Die Ingobertusmesse unterstreiche damit die Bedeutung des Handwerks für die Stadt und die gesamte Region.



Fotos: © CCS/Mercando

HWK-Präsident Helmut Zimmer begrüßte bei der Ingobertusmesse.

PROJEKTWOCHE IN BLIESKASTEL

Wie vielfältig die Welt des Handwerks ist und welche beruflichen Möglichkeiten sie eröffnet, erfuhren im September rund 35 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis 12 während einer Projektwoche am Von-der-Leyen-Gymnasium in Blieskastel. Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) informierte über verschiedene Handwerksberufe, Ausbildungswege und berufliche Perspektiven.

Im Mittelpunkt standen die persönlichen Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen. Sie lernten unterschiedliche Tätigkeitsfelder kennen, sammelten praktische Erfahrungen und erhielten Anregungen für ihre berufliche Orientierung. Dabei wurde deutlich: Das Handwerk bietet für unterschiedliche Talente und Interessen passende Möglichkeiten – von Technik und Gestaltung über Bau und Fahrzeugtechnik bis hin zu Ernährung und Dienstleistungen.

Unterstützt wurde die Handwerkskammer von erfahrenen Ausbildungs- und Karrierebotschaftern. Mit dabei waren die Ausbildungsbotschafter Ben Schumacher und Henning Ilchmann, die beide den Beruf des Zerspanungsmechanikers erlernen beziehungsweise ausüben, sowie Augenoptikermeisterin und Karrierebotschafterin Swantje Köhl. Auch der angehende Metallbauer und HWK-Ausbildungsbotschafter Finn Scherer berichtete aus seinem beruflichen Alltag und gab den Schülerinnen und Schülern authentische Einblicke in die Ausbildung.
Für zusätzliche praktische und berufliche Impulse sorgten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Unternehmen und Organisationen. Ein herzliches Dankeschön gilt der Globus Handelshof GmbH & Co. KG, der Markthalle Homburg-Einöd, dem Malerbetrieb Marcus Linz, der Sonn Elektrotechnik GmbH und dem Saarländischen Kfz-Verband für ihre Beteiligung und die interessanten Einblicke in ihre Arbeitsbereiche.

Das Projekt »Ausbildungsbotschafter/Karrierebotschafter« wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit gefördert.

Im Rahmen der Projektwoche besuchten HWK-Präsident Helmut Zimmer, HWK-Mitarbeiterin Nadine Kirchner aus dem Fachbereich Fachkräftesicherung, Berufsorientierung und Integration sowie Tobias Schmitt, Leiter des HWK-Geschäftsbereichs Nachwuchsförderung und Weiterbildung, das Von-der-Leyen-Gymnasium. Zimmer nahm darüber hinaus an der Feier zum 250-jährigen Jubiläum des Gymnasiums teil.

hwk-saarland.de/gohandwerk



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

UNSERE INFOKANÄLE

SOCIAL MEDIA, NEWSLETTER, WEBSITE

@hwksaar

@Handwerkskammer des Saarlandes

@Handwerkskammer des Saarlandes

@Handwerkskammer des Saarlandes

Website: **hwk-saarland.de**

HWK-Newsletter:
handwerksblatt.de/newsletter

LOB, FRAGEN, ANREGUNGEN

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
presse@hwk-saarland.de

VERANSTALTUNGEN

11. November 2026
Verleihung des Saarländischen Denkmalpflegepreises

26. November 2026
Jubilarfeier

3. Dezember 2026
Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes

14. Januar 2027
DMH-Feier

16. März 2027
Verleihung des Gesundheitspreises des saarländischen Handwerks

DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3849

MAGAZINAUSGABE 11/26 vom 13. November 2026 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung: Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehlert
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:
Jens-Uwe Hopf

REDAKTION
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-47
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion: Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistenz: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog, Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION
Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstraße 47-49
66117 Saarbücken
Verantwortlich: HGF Hans-Ulrich Thalhofer
Redakteurin: Sarah Materna
Redakteur: Thomas Klein
T 0681/58 09 313, -320 | presse@hwk-saarland.de

LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ
Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
T 0211 39 098-42
freund@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
T 0211 390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch,
Claudia Stemick
T 0211 390 98-60
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG
Leserservice:
digithek.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
349.704 Exemplare
(Verlagsstatistik, September 2026)

DRUCK
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

Arbeitsschutz, E-Transporter, Werkzeuge. Informationen und Tipps zu Themen, die im Betriebsalltag wichtig sind.



ALLE SPECIALS KOSTENLOS LESEN!
digithek.de/suum

Schon unsere suu:m specials entdeckt?


RÜCKENWIND
FÜR IHR
BUSINESS
Unser Business-Konto, Ihre Vorteile
• Online-Eröffnung möglich für Einzelunternehmer
• Kontowechsel-Service
• Kostenloser Konto-SMS-Service
• Exklusive Vorteilsangebote
TARGOBANK
GESCHÄFTSKUNDEN
targobank.de/geschaeftskunden